

# Schwache Stellen

Von A. Helwig, D. U. S. (Glashütte)

Wir bringen neuerdings noch eine in Abb. 30 gezeigte ganz einfache Drahtfeder *F* in einer waagerechten Bohrung des Unruhklöbens unter. Diese Feder übt einen dauernden Druck auf den Hebel aus derart, daß Hebel und Klöben leicht zusammendrücken wie eine Spiralzange. Das Klößchen wird also sogleich leicht federnd in seiner Lage festgehalten, wenn es an seine Stelle geführt wurde. Ohne es erst festschrauben zu müssen, kann man sofort das Liegen der Spirale prüfen, und mit einem Griff ist das Klößchen auch wieder entfernt, falls noch irgendwelches Nachrichten an der Klinge nötig ist. Diese Möglichkeit, das Klößchen blitzschnell einsetzen und wegnehmen zu können, ist besonders wertvoll beim Richten

(Schluß)  
jedoch geht damit die Übersichtlichkeit verloren, auf die bei Einführung einer Neuheit Wert zu legen ist.

In Abb. 33 ist die einfachste Ausführungsform der Idee gezeigt. Wir haben den Hebel verlassen und wenden nur die äußerst einfache Feder *F* an, die mit zwei Schrauben *S* am starken Fuß des Klöbens sicher befestigt ist. Der Druck der Feder *F* ist mehr als genügend, das Klößchen tadellos festzuhalten. Will man es lösen, so klemmt man einen Schraubenzieher in die Lücke *L*. Bequemer wäre es, statt der Lücke *L* eine

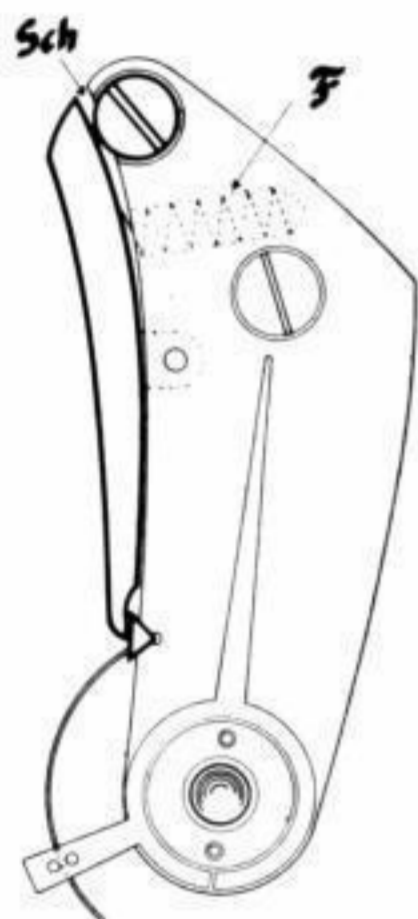


Abb. 30

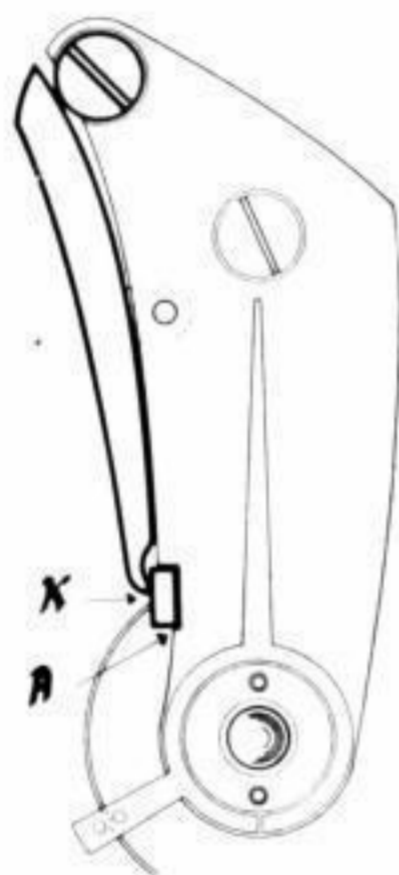


Abb. 31

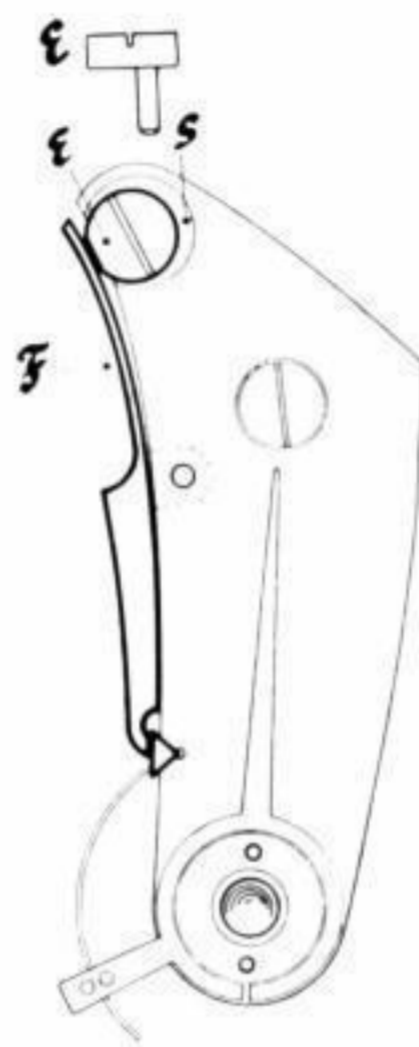


Abb. 32

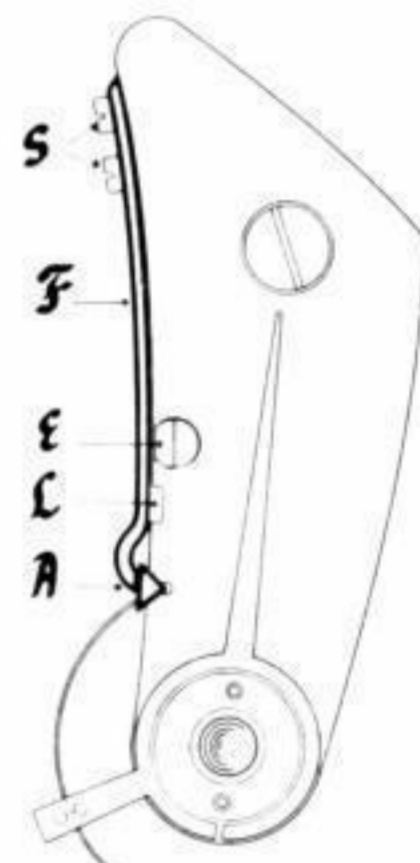


Abb. 33

des Abfalles. Wir bringen an dem Klößchen oben einen Zapfen *Z* an, der eine Art Handgriff vorstellt, mit dem man das Spiralklößchen überaus bequem leiten kann. Ohne Gefahr eines Antreffens dieses Zapfens an den Staubdeckel kann er ja ziemlich lang sein, so lang nämlich wie der Rückenzeiger dick ist! (Abb. 29 C, S. 842).

Auf den Abb. 28 (S. 842) u. 30 sieht man, daß der Stahlhebel an dem einen Ende, an seiner Festklemmschraube, nicht am Klöben anliegt. Das ist absichtlich so vorgesehen, damit der Hebel bei weit herausgeschraubter Schraube *Sch* einen recht großen Weg machen kann. Er soll so groß sein, daß er dem Spiralklößchen gestattet, seinen Platz einzunehmen, ohne es unter dem Hebel hinweg von unten einführen zu müssen. Wenn etwa die Luft zwischen Hebel und Klöbenrand aus Schönheitsgründen verringert wird, so muß man auf einen großen Vorzug dieser Anordnung verzichten.

Abb. 31 zeigt noch ein Spiralklößchen *K* von rechteckigem Querschnitt. Um es von der Seite (nicht von unten!) an seine Stelle bringen zu können, braucht hier der Hebel nur so wenig Weg zu machen, wie der Ansaß *A* hoch ist.

Abb. 32 zeigt, daß statt der Schraube mit konischem Kopf ein Exzenter *EE* verwendet wurde, kennlich an seinem exzentrischen Sitz *S* in der Senkung. Der hintere Teil *F* des Hebels ist hier als Feder ausgebildet worden. Die kleine Fläche am Umfang des Exzenters besorgt eine vollkommen sichere „Selbstsperrung“. So wie die Einrichtung hier dargestellt wurde, ist sie in ihrer Wirkungsweise sofort klar. Man kann auch Hebel und Exzenter in Aussparungen des Klöbens unterbringen,

Schraube mit abgeflachtem Kopf *E*, eine Art Exzenter, anzubringen, mit dem man die Feder *F* beliebig lange abheben könnte.

Man muß hier auf den Gedanken kommen, das Klößchen mit einer Einfräsung *E* (Abb. 34) zu versehen, in die das Ende *A* der Feder (auch Abb. 33) eingreift. Dadurch wäre die Höhenstellung des Klößchens in der einfachsten Weise gesichert. Das ist aber nur bei Verwendung der Feder richtig, die nicht nach oben oder unten (*O* und *U* in Abb. 34) ausweichen wird. Ist aber *A* (Abb. 34) das Ende eines Hebels, so wird es nach

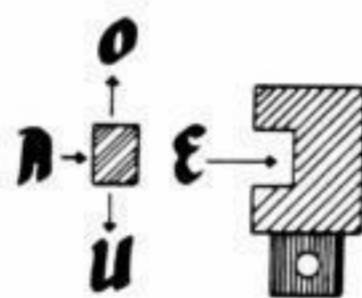


Abb. 34

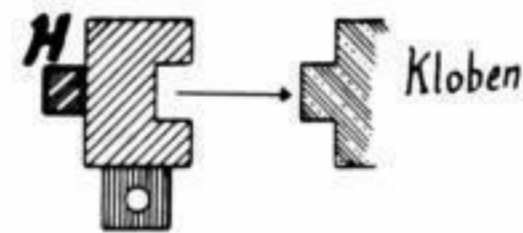


Abb. 35

oben oder unten abzuweichen suchen, da das Gelenk des Hebels immer Luft haben muß, also ein Wackeln nach oben und unten. Bei Verwendung des Hebels zeigt Abb. 35 die richtige Ausführungsform. Das Klößchen greift mit seiner Nut in einen Vorsprung am Unruhklöben. Schließlich dürfte das Klößchen nach Abb. 29 C die meisten Vorzüge aufweisen, weil seine die senkrechte Stellung sichernde Seitenfläche *S* nicht durch eine Einfräsung verkleinert wird.

Dieses Lange-Reichertsche Spiralklößchen in allen seinen Ausführungsformen ist das Ideal für die aller-